

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Tendenzen der Lyrik nach 1990 untersuchen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



## II.A.1.10

### Lyrik

# Tendenzen der Lyrik nach 1990 untersuchen – „Keine Angst vor der Gegenwart!“

Timuçin Ağırbaş



© RAABE 2021

© www.colourbox.de

Die Lyrik der Gegenwart ist – trotz ihrer hohen Qualität und Vielfalt – im Deutschunterricht immer noch unterrepräsentiert. Wo sie doch eingesetzt wird, geht dies zumeist auf Einzelinitiativen zurück. In den Lehrplänen hingegen dominiert nach wie vor die Analyse kanonischer Gedichte. Diese Unterrichtsreihe fungiert deshalb als ein Plädoyer für den verstärkten Umgang mit Gegenwartsgedichten. Einerseits soll sie Lehrkräften und Lernenden die „Angst“ vor Gegenwartsliteratur nehmen. Andererseits werden die Schülerinnen und Schüler dazu animiert, etwa in Form der Diskussion eines exklusiven Interviews oder der angeleiteten Produktion eines eigenen zeitgenössischen Gedichtes, sich motiviert mit der Lyrik ab ca. 1990 auseinanderzusetzen. So kommen sowohl die sprachspielerische Lyrik Thomas Klings und Uljana Wolfs als auch die tief sinnige Lyrik Durs Grünbeins und Brigitte Oleschinskis zu Wort, um das bereichernde Potenzial der Gegenwartsliteratur zu bezeugen.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	ab Klasse 10
<b>Dauer:</b>	13 Unterrichtsstunden + LEK
<b>Kompetenzen:</b>	1. Leseverstehen: Gedichte und Sachtexte verstehen und interpretieren; 2. Schreiben: analytische und kreative Texte verfassen
<b>Thematische Bereiche:</b>	Lyrik, literarisches Schreiben, Gegenwartsliteratur

---

## Sachanalyse

### Zu den Tendenzen der Gegenwartslyrik ab circa 1990

Ein Definitionsversuch der jüngeren deutschsprachigen Lyrik ist ein komplexes Wagnis, denn die Lyrik von heute ist vielfältiger denn je und entzieht sich einer allgemeinen Beschreibung. Dennoch lassen sich Tendenzen beobachten, die die heutige Lyriklandschaft mit ihren zumeist jüngeren Dichter/innen prägen. In seiner 2018 erschienenen Abhandlung „Poetisch denken. Die Lyrik der Gegenwart“ erkundet Christian Metz die zeitgenössische Lyrik und präsentiert eine Übersicht über ihre Tendenzen. Er macht darauf aufmerksam, dass vor allem im neuen Jahrtausend **einschneidende gesellschaftliche Ereignisse und Themen** das literarische Arbeiten grundlegend veränderten – die Globalisierung, 9/11, die Finanzkrise, der Klimawandel. Auch die Digitalisierung nimmt zum Teil unmittelbar Einfluss auf die Lyrik. Viele zeitgenössische Lyriker/innen inventarisieren, zitieren, protokollieren, montieren, kopieren und „remixen“ vorhandenes Material und erzeugen so etwas Neues, das zur Auseinandersetzung mit dem Gedicht einlädt. Schon lange geht es in der Lyrik nicht mehr um Heilsversprechen, die romantische Liebe, die Religion oder die Rückkehr zu besseren Zeiten, um sowohl das gekränkte Subjekt als auch den erkrankten Status quo zu heilen. Die heutigen Dichter/innen orientieren sich am **Alltag** in seinen flüchtigen Momenten, reflektieren subjektive Erlebnisse, wenden sich der **Natur** zu oder setzen sich mit **historischen Ereignissen** auseinander, um Einsichten über die eigene Zeit zu vermitteln. Zudem erkunden sie die Möglichkeiten, das Sprechen und die **eigenen poetischen Wirklichkeitskonstruktionen** und Ansichten zu hinterfragen. Gleichwohl ist die deutschsprachige Gegenwartslyrik eine selbstreflexive Metalyrik: Viele Lyriker/innen verfassen ihre Verse in engem Dialog mit ihren Kolleg/innen, rufen Vorbilder an, schreiben Gedichte um und komponieren Widmungsgedichte. Die gegenwärtige Dichtergeneration eint teilweise ihre „Mission“, **(poetische) Spracharbeit** zu betreiben, Sprache zu reflektieren und mit ihr zu experimentieren. Im Kontext der fortgeschrittenen Globalisierung spielt auch die **Mehrsprachigkeit** eine Rolle, zumal ein Großteil der Lyriker/innen in Deutschlands kulturellem Zentrum Berlin ansässig ist, in dem Multilingualität zum Alltag gehört. Die Verfahren sind dabei bisweilen avantgardistisch. Sprache wird als Material und nicht zwingend als Medium zur Kommunikation begriffen und im Extremfall wird der Realitätsbezug von Sprache generell infrage gestellt. Grundsätzlich ist in der heutigen Lyrik eine augenscheinliche **Rückkehr zum Realismus** feststellbar: Der lyrische Blick wird auf wesentliche Dinge unseres Lebensumfeldes oder der Menschheitsgeschichte gerichtet, die uns unmittelbar betreffen und „real“ und existenziell sind. Dies bedeutet aber nicht, dass das, was wir im Alltag für die Wirklichkeit halten, bloß abgebildet wird. Vielmehr wird der realistische Blick poetisiert und oft spielerisch verfremdet. Die unterschiedlichen Formen und Ausprägungen der Gegenwartslyrik hängen mutmaßlich davon ab, an welchen poetischen Traditionen der/die jeweilige Dichter/in sich orientiert, um auf dieser Basis das eigene Gedicht – neuartig oder aber auch nicht – entstehen zu lassen. Eines der augenfälligsten Merkmale gegenwärtiger Lyrik ist die **offene Form**. Man kann dieser Beobachtung entgegensetzen, dass das Kriterium der äußeren Form von Gedichten spätestens im Verlauf des letzten Jahrhunderts schon an Bedeutung verlor. Allerdings scheint sich gegenwärtig jener avantgardistische Anspruch auf Formlosigkeit so weit durchgesetzt zu haben, dass diesem einst typischen und wichtigen Genremerkmal selbst bei literaturwissenschaftlichen Textanalysen wenig Beachtung geschenkt wird. So wird der Kunstwerkcharakter der Lyrik nicht mehr durch eine strenge, komplexe und verkünstelte äußere Form definiert, sondern der Inhalt – oder die Sprache – soll nun im Vordergrund stehen. Diese Beobachtung wird teilweise aber auch negiert, wenn man sich die traditionsorientierten Gedichte von Jan Wagner ansieht. Dieser würdigt und spielt teilweise mit der Sonettform, indem er sie letztendlich aber zugleich respektvoll unterwandert. Kurz: Es scheint heutzutage **(fast) alles möglich** zu sein, verpönt ist lediglich die

Rückkehr zu plump kopierten vergangenen Lyriktraditionen und -vorbildern, die darauf abzielen, ein geschlossenes Weltbild vorzugaukeln und auf diese Weise sowohl die pluralistische Welt als auch das entsprechende Bewusstsein, das wir uns angeeignet haben, zu ignorieren.

### Zu den Lyriker/innen im Beitrag

Zwei wichtige Namen der Lyrik ab circa 1990 sind **Thomas Kling** (1957–2005) und der „Popstar“ der Szene, **Durs Grünbein** (\*1962). Kling galt als „Spracharchäologe“ und stach nicht nur durch seine lyrischen Produktionen hervor, sondern auch durch seine Auftritte und spektakulären Präsentationsformen. Er war mit der **Performance-Kunst** vertraut und begann in den 80er-Jahren seine Auftritte zu inszenieren. Seine Lyrik basierte auf einer auditiven Poetik, die mithilfe orthografischer Verfremdungen und Fragmentierungen ein visuelles Pendant beifügt. Damit unterstreicht er die Rolle phonetischer Kompositionselemente in lyrischen Texten und bietet einen zusätzlichen Assoziationsraum an. Grünbein gilt heute als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Poeten der Gegenwart. Er wurde für sein Werk regelmäßig ausgezeichnet und besticht durch seine ausgefeilte Sprachfähigkeit und seinen Reichtum an fachlicher Kenntnis. **Brigitte Oleschinski** (\*1955) zählt zu der Generation „älterer“ Gegenwartslyriker/innen. Sie war ab den 90er-Jahren bis zur ersten Hälfte des neuen Jahrtausends produktiv und veröffentlichte zudem essayistische Werke, in denen sie verstärkt ihre eigene Sprachpraxis reflektiert. Die mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Lyrikerin und Übersetzerin **Uljana Wolf** (\*1979) gehört zur jüngeren Generation der gegenwärtigen Lyrikszene. Ihre Gedichte zeichnen sich durch Sprachmischung und Sprachauflösungserscheinungen aus und thematisieren Fragen nach Einwanderung, Migration und Sprachpolitik. Die von der Kritik gelobte **Nadja Küchenmeister** (\*1981) veröffentlichte Gedichte und Prosa in zahlreichen Zeitschriften und Anthologien und lehrte unter anderem am Deutschen Literaturinstitut Leipzig.

### Weiterführende Literatur und Internetseiten

- ▶ **Braun, Michael/Thill, Hans:** *Aus Mangel an Beweisen. Deutsche Lyrik 2008–2018. Das Wunderhorn, Heidelberg, 2018.*  
Lyrik-Anthologie, die mit Texten von rund 100 Autor/innen einen Kanon der deutschsprachigen Lyrik des 21. Jahrhunderts vorlegt. Enthalten sind zudem poetologische Essays.
- ▶ **Metz, Christian:** *Poetisch denken. Die Lyrik der Gegenwart. Fischer Verlag, Frankfurt, 2018.*  
Ambitionierte Studie, die zeitgenössische Lyrik literaturhistorisch und poetologisch einordnet.
- ▶ <https://www.lyrikdergegenwart.de> [letzter Abruf: 11.12.2020]  
Die Seite bietet allgemeine Informationen zur aktuellen deutschsprachigen Lyrikszene und zur Lyrikentwicklung seit 2000. Neben Informationswebseiten sind unter dem Reiter „Einrichtungen“ auch die Internetauftritte wichtiger Lyrik-Institutionen aufgelistet.
- ▶ <https://www.lyrikline.org/de/startseite/> [letzter Abruf: 11.12.2020]  
Vielsprachige Plattform für Poesie im Internet. Sie bringt den Text, die Stimme der Dichter/innen, den Rhythmus, Klang und Übersetzungen zusammen.

### Didaktisch-methodisches Konzept

#### Zur Lerngruppe und den curricularen Vorgaben

Das Thema „Gegenwartslyrik“ gewinnt im schulischen Kontext allmählich an Bedeutung. Mittlerweile findet sich auch in den Rahmenlehrplänen der Länder die Vorgabe, Gegenwartslyrik zu behandeln. Die vorliegende Unterrichtsreihe kann bereits **ab Klasse 10** eingesetzt werden, wenn es sich um eine leistungsstarke Lerngruppe handelt. Erfolgreich getestet und durchgeführt wurde die Reihe in der gymnasialen Oberstufe in einem durchschnittlich starken Leistungskurs.

### Methodischer Schwerpunkt der Unterrichtsreihe

Methodisch befördert die Unterrichtsreihe schwerpunktmäßig das Erschließen zeitgenössischer komplex beschaffener Lyrik. Die Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup> analysieren Gegenwartsgedichte – vor allem vergleichend – und reflektieren aktuelle Positionen. Sie entwickeln dabei **eigene Interpretationsansätze** und stellen diese argumentativ-erklärend dar, auch unter Berücksichtigung von Ideengehalt, epochenspezifischen Merkmalen und der sprachlichen Gestaltung.

### Mögliche Alternativen oder Erweiterungsmöglichkeit

Als Einstiegsalternative bietet sich an, den Schülern eine Auswahl unterschiedlicher Gegenwartsgedichte zur Verfügung zu stellen, die in Gruppen gesichtet und auf auffällige Merkmale hin untersucht werden, die von der „traditionellen“ Lyrik abweichen. Motivierend kann im Anschluss an die Reihe die Arbeit mit **Poetry Slams** sein. Die Schüler sollten diese nicht nur untersuchen, sondern auch eigene sprachspielerische, kreative Vorträge produzieren und vortragen. Der gemeinsame Besuch eines Poetry Slams bildet bei dieser Erweiterungsmöglichkeit einen gelungenen Abschluss.

### Aufbau der Unterrichtsreihe

Im ersten Teil nähern sich die Schüler dem weiten Feld der Gegenwartslyrik an. Zu Beginn werden sie auf die zeitgenössische Lyrik neugierig gemacht und für die Auseinandersetzung damit sensibilisiert (**M 1**). Sie erkennen mithilfe des Gedichtes von Uljana Wolf die Andersartigkeit der neuen Lyrik. Im nächsten Schritt erhalten die Lernenden anhand eines Informationstextes (**M 2**) einen Überblick über die Gegenwartslyrik. Der zweite Teil beinhaltet die analytische Auseinandersetzung mit einer Auswahl zeitgenössischer Gedichte, welche die Vielfalt der lyrischen Stimmen exemplarisch abbildet. Zunächst erarbeiten die Schüler ein avantgardistisches postmodernes Gedicht von Thomas Kling (**M 3**). Sie erkennen anhand des Gedichtes sowie des Performance-Charakters das zum Teil radikale Innovationspotenzial zeitgenössischer Lyrik. Anschließend werden die Schüler auf einen Vergleich zweier zeitgenössischer Liebesgedichte von Brigitte Oleschinski und Durs Grünbein vorbereitet (**M 4**). Im dritten Teil steht die **vergleichende Gedichtanalyse** im Fokus. Zunächst werden die Schüler methodisch darauf vorbereitet (**M 5, M 6**), woraufhin die Verschriftlichung eines Vergleiches der zuvor behandelten Gedichte erfolgt. Im Anschluss beschäftigen sie sich mit einem entsprechenden **Mustervergleich (M 7)**, welcher eine Gesprächs- und Bewertungsgrundlage der selbst verfassten Gedichtanalysen darstellt. Im vierten Teil führen die Lernenden selbst ein sprachexperimentelles Verfahren durch, indem sie ein eigenes Gegenwartsgedicht verfassen (**M 8**). Sie erfahren nach der Methodik des produktionsorientierten Unterrichts die zugrunde liegende Konzeption eines zeitgenössischen Gedichts. Zudem wird ihnen anhand des **Interviews** mit Uljana Wolf (**M 9**) bewusst, welches poetologische Konzept den Gedichten Wolfs im Allgemeinen zugrunde liegt. Anhand des Interviews lernen die Schüler auch weiterführende Aspekte rund um die Gegenwartslyrik kennen. In der abschließenden Lernerfolgskontrolle (**LEK**) verfassen sie eine vergleichende Gedichtanalyse zum Thema „Liebe“. Die Aufgabe basiert auf der Arbeit des zweiten und dritten Teils der Unterrichtsreihe. Diese werden für den Einsatz vorausgesetzt.

<sup>1</sup> Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur noch „Schüler“ verwendet.



# Auf einen Blick

---

## 1. Stunde

**Thema:** Annäherung an Gegenwartslyrik

**M 1** **Merkmale eines Gegenwertsgedichts** / Vergleichen bisheriger Gedichtserfahrungen mit einem Gegenwertsgedicht (EA/PA); Generieren von Interpretationsansätzen (GA)

---

## 2./3. Stunde

**Thema:** Facetten der Gegenwartslyrik kennenlernen

**M 2** **Tendenzen der Gegenwartslyrik** / Erarbeiten diverser Aspekte rund um die Gegenwartslyrik (EA); Diskutieren wichtiger Textzitate (PA)

---

## 4./5. Stunde

**Thema:** Ein komplexes Gegenwertsgedicht erschließen

**M 3** **Ein avantgardistisches postmodernes Gedicht** / Interpretieren und Vortragen eines außergewöhnlichen Gedichtes (PA/GA)

**Hausaufgabe:** Aufgabe 6: vertiefendes Erarbeiten von sprachlichen Besonderheiten des Gedichts (Tabelle)

**Benötigt:**  Abspielmöglichkeit für das *YouTube*-Video

---

## 6./7. Stunde

**Thema:** Einen Gedichtvergleich arbeitsteilig vorbereiten

**M 4** **Zeitgenössische Liebesgedichte interpretieren** / Erschließen zweier Liebesgedichte anhand eines stummen Schreibgesprächs (GA)

**Benötigt:**  DIN-A 3-Poster mit den aufgeklebten Gedichten für das Streitgespräch

---

## 8. Stunde

**Thema:** Ablauf eines Gedichtvergleichs und genrespezifische Formulierungen

**M 5** **Die vergleichende Gedichtanalyse** / Besprechen der Methode eines Gedichtvergleichs (EA/UG)

**M 6** **Formulierungsbausteine zum Gedichtvergleich** / Kennenlernen typischer Formulierungen (EA); Generieren eigener Formulierungen (PA)

**Hausaufgabe:** Verfassen eines Vergleichs der behandelten Gedichte

**9./10. Stunde**

**Thema:** Eine Musterinterpretation untersuchen

**M 7** **Ein beispielhafter Gedichtvergleich** / Diskutieren inhaltlicher und sprachlicher Aspekte der Beispielinterpretation (EA/UG); Überarbeiten der eigenen Texte (EA)

**Hausaufgabe:** Überarbeiten des eigenen Gedichtvergleichs

**11. Stunde**

**Thema:** Ein sprachspielerisches Gegenwartsgedicht verfassen

**M 8** **Ein produktives Gedichtexperiment** / Verfassen eines eigenen Gedichts nach einer konkreten Anleitung (EA); Diskutieren der Ergebnisse (UG)

**Benötigt:**  Präsentationsmöglichkeit für das Gedicht von Uljana Wolf

**12./13. Stunde**

**Thema:** Vertiefende Aspekte der Gegenwartslyrik anhand eines Interviews beleuchten

**M 9** **Ein Interview mit der Lyrikerin Uljana Wolf** / Erarbeiten weiterführender Aspekte der Gegenwartslyrik (EA); Diskutieren von Textzitate (PA)

**LEK**

**Thema:** Gedichtvergleich zum Thema „Liebe“

**Minimalplan**

Die Reihe umfasst 13 Unterrichtsstunden (ohne LEK), wovon die Stunden 1 bis 3 (**M 1, M 2**), 6 und 7 (**M 4**) sowie 12 und 13 (**M 9**) das Fundament bilden und demnach **obligatorisch** behandelt werden sollten. Falls die vergleichende Gedichtanalyse nicht im Zentrum der Unterrichtsarbeit stehen soll (etwa in Klasse 10), kann die Unterrichtsreihe um die 8. Einzelstunde (M 5, M 6) sowie die 9. und 10. Doppelstunde (M 7) verkürzt werden. Ebenfalls könnte die 11. Einzelstunde (M 8) weggelassen werden, sofern auf die spielerische Eigenproduktion eines Gegenwartsgedichts verzichtet werden soll. Nach diesem Minimalplan würde sich die ursprüngliche Reihenkonzeption um 4 Stunden auf insgesamt **9 Unterrichtsstunden** verkürzen.

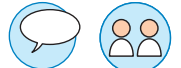
## Merkmale eines Gedichtes

M 1

Zeitgenössische Gedichte funktionieren anders als die „üblichen“ Gedichte, mit denen Sie es im schulischen Kontext meist zu tun haben. Im Folgenden lernen Sie ein solches Gedicht kennen.

### Aufgaben

1. Lesen Sie still das Gedicht „KLEINE STERNMULLREDE“ von Uljana Wolf. Diskutieren Sie in Partnerarbeit, ob und inwiefern dieser Text Ihren Vorstellungen eines Gedichtes gerecht wird.
2. Listen Sie gemeinsam in einer Tabelle stichwortartig Aspekte auf, die Ihrer Meinung nach dafür und dagegen sprechen, dass es sich um ein Gedicht handelt. Finden Sie sich anschließend mit einer anderen Zweiergruppe zusammen und besprechen Sie Ihre Ergebnisse.
3. Diskutieren Sie in Ihrer Vierergruppe den Inhalt des Gedichts und versuchen Sie, einen Interpretationsansatz zu entwickeln. Berücksichtigen Sie dazu die Erläuterungen und die Informationsbox. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.



### Uljana Wolf: „KLEINE STERNMULLREDE“

sist zappenduster im gedicht, welche sprache es wohl spricht? sternnase anstellen, tasten, fahnden. schmale fläche hier, seidene falz. könnten tofuwürfel sein. oder toffee, wenn die ränder schroffer wären. an den rändern liegt so manches, nur wo lieg ich? *verweilung, auch am vertrautesten nicht*.<sup>2</sup> lange gänge, Mischung der schichten, luft rundum – will sagen: terrine. oder terriersnack. ach käm ich weg, nach draußen, wo die fahnen der namen wehen, ich fänd ein wort für meine lage. aber wo nehm ich, wenn<sup>3</sup> in dunklen regalen, wo so ein sauberes sprechen, eigen rechts und feigen links? ich höre husten, dumpfes traben. naht er schon, der hundefreund? Ein grenzermund? oder trecker, ja: verkauf die mal.<sup>4</sup>

Aus: Wolf, Uljana: *meine schönste lengevitich*. Kookbooks, Berlin, 2013. S. 13.

### Erläuterungen

1 **Uljana Wolf**: in Berlin und New York lebende Dichterin und Übersetzerin mit polnischem Migrationshintergrund; mit einem Amerikaner verheiratet – 2 **verweilung, auch am vertrautesten nicht**: Zitat aus Rilkes Gedicht „An Hölderlin“ – 3 **aber wo nehm ich, wenn**: Anspielung auf Hölderlins bekanntes Gedicht „Hälfte des Lebens“ – 4 Am Seitenende befindet sich folgendes Zitat: „Produkte, die in Deutschland verkauft werden, müssen auch deutsch beschriftet sein“. – Erika Steinbach, Mitglied im „Verein Deutsche Sprache“.



© gordonramsaysubmissions/CC BY 2.0  
<http://tiernah.com/sternmull-kuriose-gestalt-unter-den-saeugern/8080/>

### Der Sternmull

Der Sternmull (oder Sternnasenmaulwurf) ist eine in Nordamerika lebende Säugetierart aus der Familie der Maulwürfe. Von allen anderen Maulwürfen unterscheidet er sich durch die fingerförmigen Hautanhänge auf der Schnauze. Diese dienen als Tastorgane, mit denen innerhalb von Sekundenbruchteilen potenzielle Beutetiere aufgespürt und auf Fressbarkeit untersucht werden können.





# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Tendenzen der Lyrik nach 1990 untersuchen*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

